

# PRESSEMITTEILUNG

## Endlich klug handeln im Norden

**Franke + Pahl setzt sich für Norddeutschland ein. / Bürokratie abbauen. / Dem Norden mehr Gewicht verschaffen. / Oliver Franke fordert eine Neuaufgabe der Nordstaat-Diskussion. / Hamburg nicht zwangsweise das neue Zentrum. /**

Hamburg, den 11. August 2011

**HAMBURG.** Die Debatte über eine Fusion der nördlichen Bundesländer hin zu einem Nordstaat wird seit langem geführt. Nach Angaben des Hamburgischen WeltWirtschaftsinstituts bedeutet ein Nordstaat eine deutliche Bedeutungssteigerung für Norddeutschland. Oliver Franke, erfolgreicher Unternehmer aus Norddeutschland, plädiert gerade jetzt bei den Turbulenzen im Euro-Raum und den Börsen für den Nordstaat, um die Bürokratie in der Metropolregion Hamburg zu verschlanken. Hierbei soll durch die Fusion von Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen endlich ein vernünftiges Wirtschaftsgebiet geschaffen werden. Oliver Franke, Geschäftsführer von Franke + Pahl, merkt an, der Abbau von Bürokratie sei wichtig, der wirtschaftspolitische Effekt enorm. „Ein Nordstaat, bestehend aus Hamburg und Schleswig-Holstein, wäre ein kleiner, erster Schritt in die richtige Richtung“, erklärt er. Als fusionierte Länder können Schleswig-Holstein und Hamburg dann ihre Interessen mit dem nötigen Gewicht versehen. Dieser erste, kleine Nordstaat würde mit 4,6 Millionen Einwohnern das sechstbevölkerungsreichste Bundesland darstellen und 6,6 Prozent des Bruttoinlandsproduktes erwirtschaften. Diese Steigerung durch regionale Konzentration ist erstaunlich. Sobald ein solcher Zusammenschluss erfolgt ist, wird man erkennen, welche positiven Folgen es mit sich bringt. „Eine Ausweitung des Nordstaates über Hamburg und Schleswig-Holstein hinweg muss darauf hin in den nächsten zehn bis 15 Jahren folgen, um die positiven Effekte angemessen nutzen zu können.“ Das Grundgesetz sieht nach Artikel 29 eine Neugliederung der Bundesländer vor, wenn dies die Leistungsfähigkeit und die Möglichkeit zur Aufgabenerfüllung der Länder gewährleistet. Das Argument der unfreiwilligen Entwurzelung der Bevölkerung als solches erscheint Franke im Grunde gegenstandslos. Eine solche Neugliederung bedarf gleichwohl immer eines Volksentscheidens. „Wenn viel mehr endlich klug handeln“, so Franke, „lassen sich auch Mehrheiten dafür finden.“

„Schleswig-Holstein bleibt auch als Teil des Nordstaates gewichtig, Hamburg muss nicht zwangsläufig die Landeshauptstadt werden“, betont Franke. Ein bisher undenkbarer Tabubruch, wie Franke weiß, aber notwendig, um den Ländern Alternativen zu eröffnen. Der Geschäftsführer des Hamburger Unternehmens in zweiter Generation wohnt selbst in Schleswig-Holstein in der Metropolregion Hamburg. In die Stadt ziehe es ihn nicht, er empfinde privat Norddeutschland schon lange als Nordstaat. Insgesamt handle es sich um eine Effizienzsteigerung der Verwaltung und politischen Prozesse. Auch die gewonnene Steigerung der Wirtschaftskraft darf nicht unterschätzt werden. Franke + Pahl fordert daher einen enger kooperierenden Wirtschaftsraum unter einer gemeinsamen Regierung. Als einer der größten technischen Dienstleister Norddeutschlands setzt sich Franke + Pahl daher für einen starken Norden ein. „Die Menschen in Norddeutschland brauchen ein gestärktes Wirtschaftszentrum. Politisches Tauziehen um Machterhalt darf dies nicht behindern“, bekräftigt Franke und fügt hinzu: „Es geht hier um die Wirtschaftlichkeit der Region und die Chancen für die Bürger.“ Franke + Pahl ist als stetig wachsendes Unternehmen mit zurzeit 800 Mitarbeitern an einer starken Region mit starken Partnern interessiert.

In Zeiten schwacher öffentlicher Haushalte wird des Öfteren auf die Nordstaat-Debatte zurückgegriffen. Häufig werden neben den Einsparungspotenzialen die wirtschaftlichen Bedeutungsgewinne für die Region nicht ausreichend berücksichtigt. In Zeiten einer Rezession ist der Nordstaat in der Lage, effizienter und schneller zu handeln. Wiederum begünstigt in Zeiten des Aufschwungs eine flexiblere und flächenübergreifende Steuerung finanzpolitischer Themen eine Konsolidierung des Wachstums.

Bei Fragen oder Interviewwünschen wenden Sie sich gerne jederzeit an den Pressereferenten von Franke + Pahl, Rafael Pilsczek, unter 0 170 / 310 79 72.

**Franke + Pahl**  
**Ingenieurgesellschaft mbH**  
Moorfleeter Str. 15  
22113 Hamburg

**Geschäftsführer:**  
Oliver Franke

Telefon: +49 40 73 627 - 0  
Telefax: +49 40 73 627 - 299

E-Mail: [info@franke-pahl.de](mailto:info@franke-pahl.de)  
Internet: [www.franke-pahl.de](http://www.franke-pahl.de)

**Pressekontakt: PPR**  
Rafael Robert Pilsczek M. A.  
Sinstorfer Kirchweg 18  
21077 Hamburg  
Tel.: 0 40 / 32 80 89 80  
Fax: 0 40 / 32 80 89 81  
Mobil: 0 170 / 310 79 72

1 Seite

**Referenzen (Auszug):**

Airbus, Beiersdorf, Hauni, HHLA, Hochbahn, Jungheinrich, Nestlé, NDR, Aurubis, Still, ThyssenKrupp Fahrtreppen, Vattenfall.

Die Franke + Pahl Gruppe vereint Franke + Pahl als einen der größten technischen Dienstleister Norddeutschlands sowie FRANKE, den Spezialisten für kaufmännische Fachkräfte, unter einem Dach. Wir sind Ihr zuverlässiger Partner für Industrie und Logistik.

-----  
Rund 800 Mitarbeiter sind täglich für unsere Kunden im Einsatz. Dazu zählen 630 Facharbeiter sowie 130 Techniker und Ingenieure. Der Jahresumsatz beträgt 60 Millionen Euro. Damit ist Franke + Pahl der bedeutende technische Dienstleister in Hamburg.